



HILFREICHE INFORMATIONEN FÜR LEHRER

Cybermobbing ist ein Problem, das auch vor der Schule nicht Halt macht. Nicht selten kommt es hier zu Mobbingvorfällen. Mobbingopfer können Schüler, aber auch Lehrer sein. Es ist wichtig, sowohl Vorstufen als auch Ursachen von Mobbing zu erkennen und das Klassenklima laufend zu beobachten und zu stärken.

10 Empfehlungen zur Prävention von Cybermobbing

- 1. BESCHÄFTIGEN SIE SICH IM UNTERRICHT AUSFÜHRLICH MIT DEM THEMA CYBERMOBBING.**
Dabei lernen die Schüler, was es bedeutet, jemanden zu verletzen. Das Rollenspiel ist eine geeignete Methode, um Empathie für Opfer zu empfinden.
- 2. MACHEN SIE DEUTLICH, DASS CYBERMOBBING NICHT TOLERIERT WIRD.**
Cybermobbing kann mehrere Straftatbestände vereinen und darf nicht verharmlost werden. Informieren Sie Ihre Schüler über die Konsequenzen und erklären Sie, woran man erkennt, ob es sich um Cybermobbing handelt. Stellen Sie klar, dass das Opfer keine Schuld trifft.
- 3. STÄRKEN SIE DAS SELBSTBEWUSSTSEIN IHRER SCHÜLER.**
Kinder, die selbstbewusst sind, können mit unangenehmen und schwierigen Situationen besser umgehen.
- 4. SEIEN SIE VORBILD FÜR EINEN WERTSCHÄTZENDEN UMGANG MITEINANDER.**
Jeder Schüler hat, unabhängig von Geschlecht, Hautfarbe etc., ein Recht auf Wertschätzung und eine gewaltfreie Lernumgebung.
- 5. SCHAFFEN SIE EIN GUTES VERHÄLTNIS ZWISCHEN IHNEN UND IHREN SCHÜLERN.**
Sprechen Sie mit Ihren Schülern auf Augenhöhe über Probleme in der Klasse und versuchen Sie, gemeinsam Lösungen zu finden.
- 6. UNTERSTÜTZEN SIE DIE ERSTELLUNG EINER SELBSTVERPFLICHTUNG IHRER SCHÜLER.**
Eine von Schülern erstellte Selbstverpflichtung gegen Cybermobbing wird eher anerkannt und befolgt als etwas Auferlegtes.
- 7. UNTERSTÜTZEN SIE DIE EINFÜHRUNG EINER HANDYORDNUNG.**
Eine Handyordnung mit klaren, einheitlichen Regeln für die ganze Schule, wie z.B. zum Fotografieren und Filmen im Schulumfeld, schränkt den Raum für Cybermobbing ein.
- 8. FÜHREN SIE EINEN KUMMERKASTEN EIN.**
Häufig fällt es Kindern schwer, über Probleme wie Cybermobbing zu sprechen. Ein Kummerkasten (auch per E-Mail) kann für Opfer eine erste Anlaufstelle sein.
- 9. BENENNEN SIE KONFLIKTLÖSUNGSLEITER ODER MEDIENSCOUTS.**
In vielen Fällen reden die Opfer lieber mit einem vertrauenswürdigen Mitschüler als mit einem Lehrer.
- 10. ACHTEN SIE AUF ENTSPRECHENDE VORKOMMNISSCHE IN IHRER SCHULE.**
Häufig sind bloßstellende Videos und Bilder Gesprächsthemen in den Pausen. Versuchen Sie, diese Stimmungen wahrzunehmen und darauf zu reagieren.

Was tun bei Cybermobbing?

Das Wichtigste bei einem Verdacht von Cybermobbing ist, sofort zu reagieren und dabei sensibel zu sein! Informieren Sie die Schulleitung und besprechen Sie das weitere Vorgehen. Klären Sie in ausführlichen Gesprächen mit Opfer, Täter und eventuellen Zeugen, was konkret vorgefallen ist und welche Personen beteiligt sind/waren. Je nach Schwere der Tat sollte die Polizei eingeschaltet werden. Sprechen Sie mit den Eltern des Opfers und des Täters. Gibt es einen Schulpsychologen oder einen bestimmten Ansprechpartner für solche Fälle, beziehen Sie ihn mit ein. Ziel ist es, gemeinsam eine Lösung zu finden oder eine Wiedergutmachung zu vereinbaren, die Wiederholungstaten ausschließen und das Opfer zukünftig schützen.

Wichtig: Sie als Lehrer dürfen das Handy nicht einsehen. Bei einem Verdacht auf eine Straftat darf dies nur die Staatsanwaltschaft oder die Polizei.

FILMTIPP

Der ARD-Film „Homevideo“ erzählt von einem verliebten Jungen, der Opfer von Cybermobbing wird. In dem Film werden die Konsequenzen des Cybermobbings veranschaulicht.

➤ tinyurl.com/spiegel-de-homevideo